

Kulturkampf ums Gesundheitszentrum

Ossi warnt, Wessi freut's: 19

Wilde Jagd auf Klinikärzte

Neuer Skandal oder Sturm im Wasserglas? 20

Praxisführung und Geld

Vom Schulleiter angeschwärzt

Was ist zu tun, wenn man wegen angeblicher Gefälligkeitsatteste der Kammer gemeldet wird? 36

Impressum 39

Kontovollmacht für HelferIn

Tipps, wie man Finanzielles sicher an Erstkraft oder Assistenten delegiert. 39

Mit dem Passwort doc finden Sie in www.medical-tribune.de spezielle Informationen für Ärzte.



Wirkstoff: Reviparin-Natrium. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: Eine Einzeldosis zu 0,25 ml Injektionslösung enthält: Reviparin-Natrium, in der Anti-Xa-Wirksamkeit entsprechend 13,8 mg niedermolekularem Heparin zur Wertbestimmung BRS (entspricht 11,3-17,9 mg Heparinfragment). Sonstige Bestandteile: Benzylalkohol 2,5 mg (Konservierungsmittel, 1%), Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur peri- und postoperativen Primärprophylaxe tiefer Venenthrombosen bei niedrigem oder mittlerem thromboembolischem Risiko (z. B. Allgemeinchirurgie). Zur Primärprophylaxe tiefer Venenthrombosen bei traumatisierten, immobilisierten Patienten mit mittlerem thromboembolischem Risiko (immobilisierende Verbände z. B. nach Frakturen der Extremitäten, Achillessehnenruptur). **Gegenanzeigen:** Operationen am Zentralnervensystem oder an den Augen; bekannte Allergie gegen Reviparin-Natrium und/oder Heparin einschließlich allergisch bedingter Thrombozytopenien (Typ II); akute Ulzera im Magen- und/oder Darmbereich; zerebrale Blutungen und zerebrales Aneurysma; hämorrhagische Diathese; Mangel an Gerinnungsfaktoren; schwere Thrombozytopenie; schwere, unkontrollierbare Hypertonie; schwere Leber-, Nieren- oder Gangeschleimdrüsenkrankung; Endokarditis lenta; Retinopathien, Glaskörperblutungen; Abortus imminens. **Anwendung bei Kindern:** Keine ausreichenden Erfahrungen. **Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit:** Keine kontrollierte Studien im ersten Trimenon. Keine Anhaltspunkte für Plazentapassage von LMW-Heparin im zweiten und dritten Trimenon. Regelmäßige Ca-Blutspiegel-Messungen bei Schwangeren durchführen. Unter der Geburt absolute Kontraindikation einer epiduralen Anästhesie. Keine ausreichenden Untersuchungen zum bergang von LMW-Heparin in die Muttermilch, gerinnungshemmender Effekt auf den Säugling nicht wahrscheinlich. **Nebenwirkungen:** Vermehrtes Auftreten von Blutungen, insbesondere aus Haut, Schleimhaut, Wunden, Gastrointestinaltrakt und Urogenitaltrakt. An der Injektionsstelle vereinzelt Hautblutungen. Gelegentlich lokale Gewebsreaktionen (Verfärbungen, Rötungen, Verfärbungen und kleinere Hämatoeme) an der Injektionsstelle. Häufig Anstieg der Serum-Transaminasen sowie der LDH und Lipase, meist reversibel nach Absetzen und klinisch nicht bedeutsam. In Einzelfällen allergische Sofortreaktionen mit Hautausschlag, Bronchospasmen, Dyspnoe und Blutdruckabfall sowie anaphylaktische Reaktionen. In Einzelfällen Auftreten eines anaphylaktischen Schocks nach Heparinabgabe. Gelegentlich zu Beginn der Behandlung mit Heparin leichte vorübergehende Thrombozytopenie (Typ I), meist ohne Komplikationen. Die Behandlung kann daher fortgesetzt werden. Selten Antikörper-vermittelte schwere Thrombozytopenie (Typ II), eventuell mit arteriellen und venösen Thrombosen/Thromboembolien, Verbrauchskoagulopathie, evtl. Hautnekrosen an der Injektionsstelle, Petechien, Purpura und Melan. Clivarin sofort absetzen. **Verschreibungspflichtig.** Weitere Informationen sind der Fachinformation bzw. der Packungsbeilage zu entnehmen (Stand: 1/03). **Abbott GmbH & Co. KG, 65205 Wiesbaden** ABBOTT

An Koloskopie sparen Reizdarm-Diagnostik für Mutige

Zum Beitrag „Geldverschwendung mit dem Guckrohr – Reizdarm-Schau bis zur Körperverletzung“, MT 20/03, S. 17

An MEDICAL TRIBUNE
Hinsichtlich der Aussagen zur Diagnostik des Reizdarm-Syndroms wird sich sicher auch bei anderen Kollegen Unwohlsein einstellen, zumal die Vorsorgekoloskopie jetzt Standard ist. Meines Wissens

ist die Diagnose dieses Syndroms auch weiterhin eine Ausschlussdiagnose, zu der die Koloskopie nun mal gehört. Ich halte die Kollegen, die sich nur auf Grund der doch sehr unspezifischen ROM II-Kriterien ohne weitergehende Diagnostik auf den Reizdarm festlegen für sehr mutige Zeitgenossen.

Dr. Gunther Aurich
Facharzt für Allgemeinmedizin
Gusterath

KANN ICH BEI IHNEN EINE REISE-
NACHRECHERCHEN VERFOLGEN?